

Fünf Dekaden neuer Cicindeleten.

Beschrieben von

Walther Horn.

1. *Pogonostoma bispinosum*.

Sculptura P. spinipennis, thorace multo brevior globosioreque, elytris apice recte truncatis, suturae spina parum prominula, intermedia nulla, externa valde prominente. — Long. $15\frac{1}{2}$ mill. 1 ♂. Madagascar.

2. *Pogonostoma bidentatum*.

P. bispinoso affine, differt thorace multo longiore, lateribus magis parallelis, basi laeviore, capite paullo latiore elytrisque brevioribus. — Long. $16\frac{1}{2}$ mill. 1 ♂. Madagascar.

Diese beiden Arten gehören zu der Gruppe der großen *Pogonostoma*-Arten, deren Fld.-Spitze beim ♂ nur 2 Dorne hat. Von den bisher bekannten Species ist dieses nur bei *P. coeruleum* ♂ und vielleicht noch bei einigen abweichenden Ex. von *P. chalybeum* ♂ der Fall, obwohl die mir vorliegenden Stücke der letzteren alle einen, wenn auch nur kleinen, mittleren Zahn zeigen. Statt dieses ist bei *P. coeruleum* ♂ ein mehr oder weniger stumpfer Vorsprung vorhanden, zwischen ihm und der Nahtspitze aber ein deutlich wahrnehmbarer Ausschnitt, während die Fld.-Spitze der beiden neuen Art vollkommen ¹⁾ gerade abgeschnitten ist. Der Nahtdorn ist bei beiden sehr klein, der äußere umso stärker entwickelt. Weiterhin unterscheidet sich *P. bispinosum* ♂ von *P. coeruleum* ♂ und *chalybeum* ♂ durch die geringere Größe, kleineren Kopf, gröber skulptirte Basis des Hlschd., schmälere Fld.; von *P. chalybeum* außerdem noch durch den schmälern Thorax, von *coeruleum* durch das kürzere, viel gröber gerunzelte Hlschd., das auch gerundete Seiten hat. (Die Skulptur der Fld. sowie die Farbe der Oberseite ist wie bei *P. chalybeum* oder *pubescens*.) — *P. bidentatum* ♂ ist kleiner als *coeruleum* ♂, der Thorax viel gröber gerunzelt, vorn und hinten gleichmäÙig verengt. — (Die Fld. sind kürzer und wie bei *pubescens* skulptirt); die ganze Oberseite dunkler.

¹⁾ Bei *P. bispinosum* ist, mit sehr scharfer Loupe gesehen, auch ein minimales Höckerchen zwischen beiden Dornen wahrnehmbar, jedoch liegt dieses absolut in gleicher Höhe mit jenen und ist so klein, daß es nicht in Betracht kommen darf.

P. chalybeum ♂ ist schliesslich grösser und breiter als *bidentatum*, letzteres besonders, was Kopf und Hlschd. betrifft; die Seiten des Thorax paralleler. Die Unterschiede zwischen den beiden neuen Arten selbst sind in der Diagnose angegeben.

Die Arten stammen aus der Richter'schen Sammlung.

3. *Ctenostoma hirsutum*.

Capite, thorace elytrorumque parte posteriore pilis griseis sat dense hirsutis. Elytris grosse tuberculatis vel foveolatis, foveolis apicem versus minoribus. — Long. $11\frac{1}{2}$ mill. 1 ♀. Brasilia (ex coll. Dr. Richter).

Durch die dichte Behaarung des Kopfes, Hlschd. und der hinteren Hälfte der Fld. ist diese Art von allen anderen, abgesehen von *Ct. macilentum* Klg. und *Ct. Fryi* Chd. verschieden. Von letzterer unterschieden durch viel geringere Grösse (*Fryi* ♂ schon $13\frac{1}{2}$), die hinten spärlich und seicht punktirte Stirn; die Fld.-Spitzen sind hinten einzeln seicht halbmondförmig ausgeschnitten, die Ecken selbst etwas gerundet. Der vordere gelbe Fleck fehlt, ebenso die hellere Spitzenmakel. Die Fld.-Skulptur besteht an der Basis aus grossen, abgeglätteten, dicht gedrängten Tuberkeln, die in der Mitte in Gruben übergehen und die ihrerseits, wenn auch allmählich etwas schwächer werdend, bis zur Spitze deutlich wahrnehmbar sind. Die einzige gelbe Querbinde ist schmal. Fld. hinten gewölbter und buckliger als bei *trinotatum*.

Von dem Typ der *Ct. macilentum* Klg. (♂ Mus. Berolin.) unterscheidet sich meine Art durch die beträchtlichere Grösse, das längere Hlschd., die bauchigeren Fld., sowie deren Skulptur. Die Gruben auf der hinteren Partie viel kleiner und seichter, die an der Basis dagegen zahlreicher und wenig als einzelne Gruben wahrnehmbar. Bei der Klug'schen Art sind die Fld. erst hinter der Mitte erweitert, hier schon viel früher, sie sind also dort paralleler. Die Spitze ist bei *macilentum* auch gar nicht ausgeschnitten, die Binde schmaler, die Beine hell gelb-braun gefärbt, während sie bei der neuen Art dunkel-braun sind.

4. *Tricondyla frontalis*.

Parte mediana frontis interocularis longitudinaliter rugosa. — Long. 16 mill. 1 ♀. Insulae Philippinae verisimiliter (ex coll. Dr. Richter).

Diese Art ist die einzige von allen bisher bekannten Tricondylen, bei welcher nicht nur die Augentheile (der Stirn zwischen den Augen), sondern auch das zwischen ihnen liegende, horizontale

Stück längsgestrichelt ist. Im Uebrigen hat die Art vieles mit den glatten *aptera*-Varianten (*globoicollis* etc.) gemeinsam. Das Hlschd. ist unmerklich schmaler, die Fld. langgestreckt, der Buckel sehr abgeflacht und langgestreckt, spiegelblank. Die Basis der Fld. ist mit spärlichen Gruben bedeckt, die jedoch nach der Naht zu verlöschen; schon im 2. Viertel werden diese Gruben durch feine, eingestochene Punkte ersetzt, die ziemlich weit auseinander stehen und dicht hinter der Mitte gänzlich verschwinden; hier stehen dann nur noch einige seichte Gruben || der Naht. Das 3. und 4. Fühlerglied sind am Ende roth geringelt, die Schenkel schwach braunroth, die ganze Oberseite des Körpers violett.

Ueber die Artberechtigung der Tricontylen aus der *aptera*-Gruppe siehe einen der nächsten Aufsätze.

5. *Derocrania Schaumi*.

D. Dohrni simillima, differt fronte multo minus excavata (parte mediana multo latiore quam partes orbiculares), thorace crassiore, parte antica strangulata brevior, elytris evidentius foveolatis. — Long. 16 mill. 1 ♀. Ceylon. (Auch 1 Ex. im Berliner Museum.)

Flüchtig betrachtet gleicht diese Art sehr der *D. Dohrni*, unterscheidet sich jedoch vor allem durch die Bildung des Kopfes. Die Stirn zwischen den Augen ist nur seicht ausgehöhlt, der mittlere Theil derselben mindestens so breit wie die beiden Seitentheile (die das Auge nach innen begrenzen) zusammengenommen und von ihnen durch eine scharf aufgehobene Falte getrennt, während die Stirn bei *D. Dohrni* tief ausgehöhlt ist (wie bei den echten Tricondylen) und jeder Augentheil allein so breit wie die mittlere Partie. Sowohl die Augentheile wie die mittlere Partie bei der neuen Art glatt, bei *D. Dohrni* sind die ersteren deutlich längs gerunzelt. Der Thorax ist im Ganzen breiter, der vordere, eingeschnürte Theil kürzer, spärlich quengerunzelt. Die Fld. sind hinten etwas weniger aufgetrieben, die ganze Oberseite ist ebenso dicht, aber mit viel deutlicher erkennbaren, runden Gruben bedeckt, während letztere dort an der Basis überhaupt nicht mehr als solche zu erkennen sind und andererseits im übrigen Theile der Fld. zum Theil zu Längsfurchen zusammenfließen, was hier nirgends der Fall ist.

Die neue Art bildet den Uebergang zur *D. gibbiceps* Chd.

6. *Dromica 5-costata*.

Dr. clathratae Klg. *affinis, differt antennarum articulis intermediis minime planatis, thorace magis laevigato, elytris minus rugose sculpturatis.* — 17 $\frac{1}{3}$ mill. 1 ♂. Natal.

Diese Art steht der *Dr. clathrata* ♂ noch ziemlich nahe, unterscheidet sich jedoch schon durch die geringere Grösse und die in der Mitte nicht flachgedrückten Fühlerglied. (Letztere sind übrigens weit dicker und länger als bei *Dr. carinulata* etc.) Der Kopf ist etwas kleiner als bei der Klug'schen Art, das Hlschd. oben geglätteter, die Grundskulptur der Fld. feiner, vor allem hinten, wo keine Rippen mehr vorhanden sind: Diese letztere Partie ist äusserst fein und dicht punktirt. Die 5 Rippen treten etwas schärfer hervor; der Nahtdorn ist kleiner; die Gestalt der Fld. ungefähr gleich, nur sind dieselben hinten etwas stärker erweitert und erscheinen hier flacher. Die Färbung stimmt überein. Vor der Spitze steht am Aufsensrande je ein länglicher, ziemlich grosser, weißer Fleck.

Auch mit der Wallengreen'schen *Dr. fossulata* muß diese Art näher verwandt sein; jedoch ist sie durch die auf jeder Seite des Hlschd. vorhandenen, deutlich erhabenen, wenn auch etwas abgeflachten Längswülste¹⁾, die feinere Punktur der hinteren Fld.-Partie, das Vorhandensein der weißen Makeln etc. deutlich verschieden.

7. *Cosmema intermedia*.

E tribu C. elegantulae et cordicollis, differt sculptura elytrorum minus rugosa, postice minuta thorace minime cordicollis. — Long. $11\frac{2}{3}$ mill. (♀.) Caffraria.

Oberlippe hell, vorn und an den Seiten gebräunt. Kopf viel, Hlschd. nur wenig breiter als *C. elegantula* ♂, beide viel deutlicher (erstes längs, letzteres quer) gerunzelt. Fld. nach hinten zu viel stärker verbreitert; die Skulptur ist viel regelmässiger, die Grübchen vorn deutlich getrennt und einzeln wahrnehmbar, die Zwischenräume glatt, während das Ganze dort ein mehr verworren gerunzeltes Netz darstellt. Von der Mitte der Fld. an werden die eingestochenen Punkte viel feiner. Die Seitenränder und die Beine stimmen bei den Arten überein, im Uebrigen ist die Oberseite etwas matter und dunkler. Der Schulterfleck fehlt, der Mittelrandfleck ist kleiner und runder. Die 4 ersten Fühlerglieder braun, das 2.—4. an der Spitze heller.

Von *C. cordicollis* ♀ ist die neue Art (nach der Beschreibung zu urtheilen) verschieden durch die Färbung der Oberlippe; ferner ist das vorletzte Glied der Kiefertaster hell, das Hlschd. länger als

¹⁾ Wallengreen sagt von seiner Art: (*prothorace*) „*dorso utrinque minime elevato*“.

breit, schmaler als Kopf ohne Augen, durchaus nicht herzförmiger als *C. elegantula* ♂, Mittelfurche äußerst schwach entwickelt.

8. *Therates Schaumi* ¹⁾.

E tribu Th. spectabilis Schm., *principis*, *Whiteheadi* Bat., *differt elytris cyaneis immaculatisque*. — Long. 13 mill. 1 ♀. Borneo (ex coll. Dr. Richter).

Diese Art ist der einzige bis jetzt bekannte, ungezeichnete *Therates* von der Gruppe derer mit 3 Höckern auf jeder Fld. Leider besitze ich von dieser Gruppe sonst nur noch *Th. Whiteheadi*, welcher der neuen Art wohl am entferntesten von den 3 Arten steht. Die neue Spezies ist viel kleiner, Fld. ohne weiße Makeln, der Dorn am Ende der Fld., obwohl immer noch sehr lang, doch weit kürzer, die Fld.-Skulptur feiner, zwischen den beiden vorderen Höckern stehen nur je 2 Tuberkeln, während sich dort eine ganze Zahl davon findet. Die Hlschd.-Furchen sind tiefer und die Seiten viel stärker gerundet. Die Fld. grünlich-violett, nicht allzu glänzend, die hintere Hälfte des Abdomens rötlich gelb, Schienen und Tarsen rothbraun.

Die Art sei dem Andenken des berühmtesten *Therates*-Kenners gewidmet, dem wir zugleich auch die Kenntniss des ersten Vertreters dieser schönen Untergruppe verdanken.

Euprosopus 4-notatus Dej. var. *binotatus*.

Differt a typo maculis antepicalibus deficientibus. — Long. 16½ mill. 1 ♀. Brasilia (ex coll. Dr. Richter).

Die Beine sind bei dem einzigen mir vorliegenden Exemplar metallisch.

Odontochila Batesi Chd. var. *semicincta*.

Differt a typo forma angustiore, macula laterali media incrassata et cum macula apicali totam quartam elytrorum partem posticam occupantem late connexa. — Long. 13 mill. 1 ♂ ♀. (ex coll. Dr. Richter).

Das ganze hintere Viertel der Fld. ist hell gelb und durch einen breiten Randstrich mit dem ebenfalls vergrößerten Mittelrandfleck verbunden. Letztere Randverbindung fehlt völlig bei var. *Castelnaui* Luc.

¹⁾ Ueber die Artberechtigung des *Th. Schaumi* Chd. siehe einen der nächsten Aufsätze.

9. *Odontochila chrysoptera*.

Od. erythropogae Putz. (*Cic. variventris* Qued.) *similis*, differt thorace latiore, lateribus magis rotundatis, abdomine metallico (extremo apice brunneo), tibiis cupreo-aureis. — Long. $12\frac{1}{2}$ mill. 1 ♂.

Diese Art sieht der *Od. erythropogae* sehr ähnlich. Oberlippe in der Mitte viel stärker vorgezogen und dreizählig, ohne schwarze Punkte. Stirn erheblich breiter, auch feiner skulpirt; ganz oben, dicht am Augenrande ist jederseits ein glänzendes, völlig glattes Feld. Der Thorax ist bauchiger, breiter, gewölbter, vorn und hinten stärker eingeschnürt, etwas feiner gerunzelt. Die Fld. haben ziemlich dieselbe Form, hinten sind sie gezähnt. Der Schulterfleck fehlt, die Skulptur ist etwas gröber und dicht neben der Naht fließen (abgesehen vom ersten und letzten Viertel der Fld.) einige Grübchen zu kurzen Querfurchen zusammen. Die Oberseite ist weniger grün als blau-violett, ebenfalls vollkommen matt, selbst die Ränder der Fld. sind nur sehr schwach glänzend. Umgekehrt herrscht auf der Unterseite mehr grün vor; die Trochanteren sind gelbroth, alle Schienen sowie die 4 hintersten Schenkel goldig; die äußerste Spitze des Abdomens ist (vielleicht zufällig) etwas bräunlich.

Das Ex. steckte in der Dr. Richter'schen Sammlung ohne Fundortsangabe unter Ex. der *Chilonycha chalybea*, mit welcher Art es so gut wie gar nichts gemeinsam hat (Hlschd. und Fld. meiner Art sind z. B. viel schmaler, länger, paralleler, flacher etc.). Ich vermute, daß das wahre Vaterland West-Afrika ist.

10. *Euryoda similis*.

E. versicolori Dej. *similis*, differt elytris angustioribus, longioribus, postice minus inflatis, femoribus metallicis; tota obscurior. — Long. $12\frac{3}{4}$ mill. 1 ♀. Guinea (1 ♀ auch in Mus. Berol.).

Die Art steht der *Eur. versicolor* ziemlich nahe, unterscheidet sich jedoch leicht durch die viel längeren und schmälere Fld., die auch viel paralleler sind. Schenkel kupfrig; Beine, besonders Hinterbeine, erheblich kürzer; Oberseite des ganzen Thieres tief dunkel, fast schwarz; nach dem Rande zu geht die Färbung in ein leuchtendes grün über, auf den Fld. liegt zwischen diesen beiden Farben noch ein intensiv kupfriger Saum. Hlschd. nach hinten weniger verengt, schmaler.

11. *Euryoda madagascariensis*.

Eur. versicolori Dej. parum affinis, differt elytris planioribus, magis parallelis, femoribus obscure aeneis etc. — Long. $10\frac{1}{2}$ mill. 1 ♀. Nossibé (Madagascar).

Diese Art steht der *Eur. versicolor* nicht sonderlich nahe; sie unterscheidet sich durch den etwas kürzeren, an der Basis viel weniger eingeschnürten Thorax. Die Fld. sind ||, viel flacher, die Schultern breiter, mit viel schärfer hervortretenden Schulterecken; an einigen Stellen der Fld. finden sich flache Vertiefungen. Die Skulptur ist viel seichter; der mittlere Randfleck klein, weit vom Rande entfernt stehend, der Spitzenfleck fehlt. Die ganze Oberseite ist fast schwarz, mit einem sehr schwachen Stich in's bröcne. Die Unterseite gleichfalls viel dunkler, die Schenkel grünlich metallisch.

Oxygoniola g. n.

Statura formaque Oxygoniae parvae simili.

Antennis totius corporis longitudini aequalibus.

Palpis et maxillaribus et labialibus tenuissimis, totis pallidis, articulo horum ultimo longissimo, penultimo fere longitudine aequante.

Femina mare differente magnitudine et colore. Celebes (Ribbe ex coll. Dr. Richter).

Das wesentlichste Merkmal dieser Gattung ist die nach den Geschlechtern verschiedene Färbung, worin sie nur mit den Oxygonien übereinstimmt. Auch sonst haben diese beiden Gattungen manches mit einander gemeinsam. Kopf, Hlschd. und Fld. sind ungefähr gleich geformt, nur sind letztere etwas kürzer im Verhältniß zur Breite. Oberlippe, Mandibeln und Fld.-Spitze, sowie die Eindrücke und der Höcker auf dem Basaltheil dieser sind gleich gebildet. Das ♂ ist grün, das ♀ röthlich braun, etwas erzfärbt und viel größer; beide haben einen hellen Mondfleck an der Spitze der Fld., wie er bei den Tetrachen so häufig vorkommt. Die Taster sind sehr lang und dünn, völlig einfarbig, blaßgelb, das letzte Glied der Lippentaster außerordentlich lang. Fühler und Beine unmetallisch gelb oder bräunlich; die ersteren so lang wie die ganze Körperlänge und sehr dünn. — Long. ♂ $9\frac{3}{4}$, ♀ $11\frac{1}{4}$ mill. 1 ♂♀.

12. *Oxygoniola Chamaeleon*.

♂ *viridis nitens*, ♀ *obscure cyanescens*. *Capite gracili, thorace angusto et elongato, lateribus parum rotundatis, elytris latioribus, sat longis, macula flava magna semilunari ante apicem col-*

locata. Labro ♂ *viridi*, ♀ *aeneo*, *pedibus antennisque* ♂ *pallide flavis*, ♀ *obscurioribus*. — 1 ♂ befindet sich auch in der Sammlung des hiesigen Museums.

Die Stirn ist fast gar nicht vertieft zwischen den Augen, fast glatt, kaum wahrnehmbar neben den Augen gestrichelt; der Theil vor den Augen ist zu einem schwachen Höcker vorgezogen; Hlschd. lang, schmal, nur sehr wenig an den Seiten gerundet; vorn und besonders hinten stark eingedrückt; Basis abgeflacht; Mittelfurche in ihrem hinteren Abschnitt vertiefter; fast glatt, in der Mitte kaum wahrnehmbar quer gestrichelt. Fld. an der Basis mit 2 Eindrücken und einem flachen Höcker wie bei der Gattung *Oxygonia*. Dicht und fein, aber deutlich eingestochen punktirt, hinten ungezähnt, längs der Spitze (vom Aufsenwinkel an) eine überall gleich breite, halbmondförmige Makel. Fld.-Spitze einzeln abgerundet, Nahtdorn nicht vorstehend. ♂ Abdomen hinten bräunlich gelb; im Uebrigen ist die Unterseite mit der Oberseite gleich gefärbt, nur etwas dunkler und matter. Die ganzen Fühler und Beine sammt Hüften und Schenkelringen beim ♂ hellgelb, beim ♀ gebräunt (letzterer Unterschied kann individuell sein).

13. *Ophryodera Richteri*.

Ophr. rufomarginatae Boh. *affinis*, *differt thorace elytrisque brevioribus, his apice (coniunctim) brevius truncatis; signatura differente*. — Long. 19 mill. 1 ♂. West-Afrika (ex coll. Dr. Richter-Plason).

Trotz der außerordentlich großen Variationsfähigkeit der Bohemann'schen Art, muß ich in der vorliegenden Form eine eigene Art erblicken. Das Hlschd. erscheint etwas kürzer und breiter, ebenso, aber in viel höherem Grade die Fld., die vor allem hinten weniger lang zugespitzt sind. Die Fld.-Struktur ist übereinstimmend mit dem am größten skulptirten Ex. der *rufomarg.*, d. i. sie sind bedeckt mit großen, schwarzen Gruben, deren Zwischenräume gekerbt oder gekörnt erscheinen; die Zeichnungen sind fast weiß und von zahlreichen, großen, runden, dunklen Punkten durchsetzt; sie bestehen aus einer Längsbinde, die in der Mitte der Fld. verläuft (also nicht am Rande!), oben dicht neben dem Skutellum beginnt, an der Spitze sich nach innen umbiegt, und längs des Aufsenrandes bis zur Naht läuft. Am Ende des ersten Drittels ihrer Länge entsendet diese Binde einen kurzen, zugespitzten Stumpf schräg nach aufsen und oben, hinter der Mitte einen ähnlichen in derselben Richtung, und einen zweiten nach innen und hinten. Außerdem ist ein kleiner Schulterfleck und

längs der Naht eine feine, mehrfach weit unterbrochene Linie vorhanden.

Während alle bisher bekannten Varietäten der *Ophr. rufomarginata* sich durch einfaches Verschwinden von Theilen der Zeichnung erklären lassen, wie es analog bei so vielen anderen Cicindeliden beobachtet ist, ist dieses hier unmöglich durchzuführen, da eine völlig verschiedene Grundzeichnung vorliegt (vor allem durch eine central verlaufende Längslinie begründet!).

14. *Megalomma Schaumi*.

Megalomma omnium pulcherrimum. *Palpis labialibus maxime inflatis, planatis, articulo ultimo minimo. Labro albo, corpore et supra et infra cyaneo, macula basali alba; elytris cylindricis, aequalibus*. — Long. 12 mill. 1 ♂. Madagascar (ex coll. Dr. Richter).

Diese Art hat mit dem Typus der Megalommen wenig gemeinsam. Das vorletzte Glied der Lippen-Taster ist stark aufgeblasen, aber zugleich sehr stark abgeflacht, die größte Breite liegt in der Mitte, die beiden Enden sind zugespitzt. Das letzte Glied ist äußerst klein. Ober- und Unterseite blau, Oberlippe hellgelb, weit vorgezogen; Kopf sehr groß, Hlschd. sehr lang und schmal, Seiten vollkommen ||; vordere und hintere Furche tief, mittlere sehr gering; Oberseite quengerunzelt (viel seichter als bei *M. rugicolle*). Die Fld. sind lang, schmal, stark cylindrisch, vollkommen gleichmäßig skulptirt (vorn: eingestochene Punkte, hinten mehr Körnchen), von irgend welchen Vertiefungen fehlt jede Spur. Außenrand der Fld. schwach violett; weißer Schulterfleck groß, 1. und 5.—11. Fühlerglied sowie Schenkel blafsgelb, Schienen und Tarsen etwas dunkler, 2.—4. Fühlerglied tief dunkelbraun.

15. *Megalomma fulgens*.

M. viridulo Q. *affinis, differt thorace longiore, lateribus minus rotundatis, elytris minus convexis, longioribus, pone medium longitudinaliter impressis, apice metallicis. Color cupreo-fulgens*. — Long. 9 mill. 1 ♂. Ile Bourbon.

Die Art steht der *M. viridula* ziemlich nahe, unterscheidet sich jedoch schon durch ihre Größe und die hell-kupfrige, leuchtende Farbe. Oberlippe hell-grün, Stirn etwas flacher, neben den Augen feiner gestrichelt; Hlschd. länger und mit viel weniger gerundeten Seiten, gerunzelt. Fld. weniger cylindrisch, breiter, flacher, länger, außer den bei *M. viridulum* vorhandenen Vertiefungen ist noch auf jeder Seite eine deutliche Furche vorhanden, die hinter der Mitte beginnt und etwas schräg nach innen verläuft; auch an einigen an-

deren Stellen sind noch einige andere seichte Eindrücke wahrnehmbar, so daß dadurch die Fld. ein sehr unebenes Aussehen gewinnen. Die ganze Unterseite ist leuchtend grün, die Oberseite bis zur Nahtspitze hell-kupfrig, glänzend, mit sehr schwach grünlichem Schein, welch' letzterer nur auf dem Kopf intensiver wird.

16. *Megalomma affine*.

Megalomma spurium. *Meg. rugicollis* Fair. *simillimum*, differt signatura alba, thoracis lateribus multo minus parallelis, elytrorum apice brevius rotundato. — Long. $9\frac{3}{4}$ mill. 1 ♂. Madagascar (ex coll. Dr. Richter).

Durch das vorn und besonders hinten stark eingeschnürte, seitlich mehr gerundete (herzförmigere) Hlschd., die an der Spitze etwas weniger abgerundeten Fld., sowie durch die Zeichnung von *M. rugicolle* F., von allen anderen durch das grob quer gerunzelte Hlschd. und Skulptur der Fld. verschieden. — Farbe und Skulptur überall mit *M. rugicolle* F. übereinstimmend. Außer dem vorderen Spitzenfleck dieser letzteren ist noch ein Schulterfleck und hinter der Mitte am Rande eine aus 2 ziemlich gleichlangen Schenkeln bestehende, winkelförmige Zeichnung vorhanden, deren einer Schenkel dem Rande || nach abwärts läuft, während der andere schräg nach hinten und innen gerichtet ist.

Thopeutica theratoides Schm. var. *albapicalis*.

Differt a typo elytris concoloribus, obscure rufis, fascia lata nigra deficiente, apice albis, signatura mutata. — Long. $9\frac{1}{2}$ bis $10\frac{1}{2}$ mill. ♂ ♀. Tombegu (Ost-Celebes: Ribbe) und Sumatra.

Die große schwarze Querbinde, die über $\frac{2}{3}$ der ganzen Fld. einnimmt, fehlt völlig. Die Fld.-Spitze ist von einer großen weißen Makel eingenommen, welche dort völlig fehlt; der Scheibenfleck ist kleiner als der Mittelrandfleck und steht viel tiefer als dieser. Die Fld. sind einfarbig und mehr oder weniger dunkel rotbraun.

Trotz all' dieser Verschiedenheiten kann ich keinen Unterschied entdecken, der zur Aufstellung einer eigenen Art berechtigte.

Der untere Hm-, obere Ap- und der Scheibenfleck können verschwinden.

Thopeutica eximia var. *fulvescens*.

Differt a typo elytris fulvescentibus vel flavescentibus, disco plus minusve nigro. — Long. $11\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$ mill. ♂ ♀. Tombegu (Ribbe: Ost-Celebes) ex coll. Dr. Richter.

Die Ex. machen durch die bräunlich-gelbe, bisweilen ganz strohgelbe Farbe der Fld., welche nur auf der Scheibe in gröfserer oder geringerer Ausdehnung ihre ursprüngliche Färbung zeigen, einen von der Stammform wesentlich verschiedenen Eindruck. Die Mittelflecke sind (wie bei der echten *eximia*) zusammengeflossen.

17. *Thopeutica Schaumi*.

Th. gloriosae Schm. *affinis, differt elytris postice multo minus truncatis, spinaque suturali producta non retracta; signatura mutata.* — Long. 16 mill. 1 ♀. Minahassa (Celebes).

Der *C. gloriosa* Schm. verwandt. Oberlippe rein grün, Kopfskulptur wenig feiner, Gruben zwischen den Augen viel flacher. Hlschd. matter, weil etwas rauher. Fld.-Spitze viel kürzer und schräg nach hinten und nicht nach vorn (vorn d. i. der Basis der Fld. zu) abgeschnitten. Nahtdorn vorstehend und stark entwickelt, nicht weit zurückstehend und stumpf (deshalb erscheinen die Fld. auch länger bei der neuen Art). Die Zeichnung besteht in kleineren Flecken, nur die obere Spitzenmakel bleibt groß; der Scheibenfleck getrennt vom Randfleck und viel tiefer stehend. Kopf und Hlschd. etwas schmaler. Die Farben sind ähnlich, nur Kopf und Hlschd. etwas matter und weniger in's Kupfrige als in's Grüne spielend. Die Fld. meines Ex. nicht sammtartig aber (vielleicht zufällig) rothbraun gefärbt; dass die Epipleuren, Schenkel, Schienen und der Hinterleib blafs röthlich-gelb durchscheinen, kann ebenfalls individuell sein.

18. *Genus novum. (Cicindela) paradoxa.*

C. angusta, aenea, elytris singulis longitudinaliter uno-sulcatis, bis albo-maculatis, rude punctatis, thoracis impressionibus minimis. — Long. $7\frac{3}{4}$ mill. 1 ♂. Ceylon (2 ex. in Mus. Berol.).

Diese kleine Art gehört zu keiner bisher aufgestellten Gattung; sie macht den Eindruck einer schmalen, *Dromica*-ähnlichen Art oder dergleichen (erinnert aber deshalb absolut nicht etwa an *Cic. dromicoides* Chd. oder die anderen *Parmecus*-Arten!). Ich möchte jedoch jetzt noch keine neue Gattung aufstellen, weil ich vorläufig keinen absolut durchgreifenden Gattungscharakter trotz aller Verschiedenheiten finden kann und nicht gern die ohnehin schon gewaltig herangewachsene Anzahl schlecht begründeter Gattungen (die zum Theil überhaupt unhaltbar sind) z. B. *Odontochila*, *Euryoda*, *Jansenia* etc. etc. geschweige denn solche à la *Parmecus*, *Prodotes* etc. etc. vermehren möchte. Ueberhaupt ist es sehr schwer, nach einer einzigen Art anzugeben, was spezifisch für die

Art und was spezifisch für die Gattung ist. Möge die Art also vorläufig unter der so vielseitigen Gattung *Cicindela* laufen!

Oberlippe breit, vorn gerade abgeschnitten, mit sehr kleinem Zahn, metallisch, in der Mitte mit einem großen, rundlichen, weißen, etwas gewölbtem Fleck. Stirn vor den Augen nicht abgegrenzt von der hinteren Partie, dort verworren aber etwas quer gerunzelt, hier in der Mitte ebenfalls quer, seitlich längs-, ganz hinten unbestimmt gerunzelt. Hlschd. vorn nur sehr wenig, nach hinten erheblich verschmälert; Furchen sehr wenig ausgeprägt, abgesehen von dem hinteren Theil der Mittelfurche; oben verworren, z. Th. etwas quer gerunzelt. Fld. schmal, Spitzen nach hinten dünn ausgezogen, uneben, mit einer deutlichen Längsfurche in der Mitte jeder. Sehr grob eingestochen punktirt, hinten etwas seichter; auch scheinen hier die Vorderränder der einzelnen Grübchen zu kleinen Tuberkeln aufgehoben zu sein. Die äußerste Spitze der Fld. ist gerade abgeschnitten, der Nahtdorn fehlt. Längs der Naht einige schwach grünliche, größere Gruben. Etwas vor der Mitte und dann weit vor der Spitze (am hinteren Außenwinkel) ein zweiter, ziemlich gleich großer, weißer Fleck; am Innenrande jeder Makel steht je eine schmale, aber deutlich wahrnehmbare Grube. Die ganze Oberseite broncefarben mit messingartigem Glanz; Unterseite dunkler erzfarben mit schwach grünlichem Schein; Trochanteren braun; Beine und ersten Fühlrglieder metallisch.

19. *Cicindela interposita*.

Cic. clarae Schm. *affinis, sed elytris multo longioribus planioribusque; signatura C. stenoderae* Schm. — Long. 8—10 mill. ♂ ♀. Luçon (Bilucão La Laguna; ex coll. Dr. Richter).

Diese Art steht in der Mitte zwischen *C. clara* und *stenodera* Schm. Kopf und Hlschd. ungefähr wie bei der ersteren, nur ist letzteres spiegelblank und auch der erstere lange nicht so dicht gefurcht, in der Mitte mit einem fast glatten Streifen. Beide wie die glatte Basis der Fld. glänzend, grünlich. Fld. in allem gleich denen der *C. stenodera* Schm., nur etwas breiter und dunkler, jedoch ist der Nahtdorn weit zurückgezogen beim ♂ und ♀ und erinnert hierdurch an *C. conspicua* Schm. Das vorletzte Glied der Kiefer-Taster ist blafs-gelb, das letzte der Lippen-Taster kürzer als bei *C. stenodera*, das Abdomen auf der Scheibe viel spärlicher punktirt und behaart.

Einige Ex. stecken in der Sammlung des hiesigen Museums unter dem Schaum'schen i. l. Namen „Maria“.

20. *Cicindela guineensis*.

C. aruanae Dokht. et *variolosae* Bl. affinis, differt elytris latioribus brevioribusque, apice (♀) multo minus rotundatis, thorace acute bicristato. — Long. 7 mill. 1 ♀. Neu-Guinea.

Diese Art steht der *aruana* Dokht. ziemlich nahe, noch mehr in anderer Beziehung der *variolosa* Bl. Oberlippe hell; Augen etwas weniger vorquellend als bei jener, Thorax flacher, hintere Ecken stärker hervorspringend; auf jeder Seite ist eine längsverlaufende, deutlich wahrnehmbare Leiste vorhanden. Fld. breiter und kürzer, hinten viel weniger (einzeln) gerundet. Skulptur annähernd gleich. Die Zeichnung ist genau wie bei *C. variolosa* Bl., nur viel feiner und die Randerweiterung der Mittelbinde noch etwas tiefer herabsteigend. Von letzterer Art unterscheidet sich die neue Art durch die viel geringere Größe, die viel breiteren und kürzeren Fld., die hinten nicht abgestutzt sind, die wenig hervorquellenden Augen und stärker entwickelten Kristae des Hlschd. etc.

21. *Cicindela affinis*.

C. hemichryseae et *argentatae* affinis; sculptura *hemichryseae*, signatura *argentatae* similior. — Long. 8—9 mill. ♂ ♀. Venezuela.

Die Art steht zwischen *C. hemichrysea* und *argentata*. Kopf und Hlschd. sind ungefähr gleich letzterer, jedoch zum Theil etwas lebhafter gefärbt. Fld. haben die Gestalt und Zeichnung der *argentata*, jedoch fehlt der Schulterfleck und der untere Theil der Spitzenmakel; das übrige ist breiter; die Mittelbinde ist viel weniger scharf geknickt und lange nicht so tief herabsteigend, auch am Rande weniger erweitert. Die Skulptur besteht in zahlreichen, großen, flachen, grünlichen Gruben, welche die ganze Oberseite der Fld. bedecken; die Zwischenräume sind bräunlich erzfarben. Die Fld.-Spitze ist nicht wie bei *argentata* ♀ zugespitzt, sondern mehr abgeschnitten gerundet, beim ♂ nicht so stark eingezogen und mit großem Dorn versehen. Die Beine sind metallisch, die Oberseite der Fld. dunkel erzfarben.

Von *C. hemichrysea* unterscheidet sich die neue Art durch das breitere und kürzere Hlschd. sowie Fld., welch' letztere beim ♀ auch nicht an der Spitze nach hinten ausgezogen sind. Die grünen Grübchen sind dort auch weniger zahlreich.

22. *Cicindela elegantissima*.

Obscure-cyanea, partibus oris, trochanteribus, pedibus, ano flavis; elytris ter vel bis albo-punctatis. — Long. 7—8 mill. ♂ ♀. Ile Bodjo (Sumatra: ex coll. Dr. Richter).

Diese kleine, zierliche Art erinnert sehr an die kleinen Megalommen, mit denen sie in Gestalt und Färbung vieles gemeinsam hat, nur sind die Fld. ein wenig kürzer. Die sehr dünnen und langen Taster besonders Lippentaster weisen ihr jedoch einen Platz in der Gattung *Cicindela* an. Die mir unbekannt *Cic. fligera* Bat. muß mit ihr verwandt sein. Oberlippe, Taster, erstes Fühlerglied gelblich, die Spitzen des 3. und 4. Gliedes roth geringelt; Stirn zwischen den Augen fein gestrichelt; Augen stärker hervorragend als bei *C. elegans* Dej. (mit welcher Bates seine *fligera* vergleicht). Hlschd. viel schmaler und rauher, nahe der Mittellinie bilden sich feine Querlinien aus den Runzeln. Fld. mit einigen seichten Vertiefungen wie bei manchen Megalommen; die Spitze ungefähr wie bei *C. elegans* gebildet. Aufser einem Mittelrand- und einem oberen Spitzenfleck ist bisweilen ein sehr kleiner, kaum sichtbarer Schulterfleck vorhanden. Die ganze Oberseite ist dunkel, etwas seidenartig glänzend, zwischen den Augen, an den Rändern des Thorax, den Schultern, der Fld. und neben der Naht zwischen vorderem und mittlerem Drittel geht diese Farbe in ein leuchtendes Grün resp. Blau über. Die Unterseite ist unbehaart. Die Beine sammt Trochanteren blafs gelb, nur die Tarsen etwas dunkler.

23. *Cicindela catoptroides*.

C. nanae Schm. *affinis, multo longior, in margine bis albopunctata, plagaque lucida in medio elytro anteriore.* — Long. 8 mill. 1 ♀. Sumatra (ex coll. Dr. Richter).

Diese Art steht der *C. nana* Schm. am nächsten, unterscheidet sich jedoch von ihr durch die viel längeren Fld., die schwächere Skulptur des Hlschd. und der Fld. Am Seitenrande der letzteren stehen in der Mitte und vor der Spitze je ein runder, weißer Fleck; ein großer, glänzender, dunkler Spiegel befindet sich ferner auf der Mitte derselben zwischen vorderem und mittlerem Drittel. Die Oberlippe ist dunkel metallisch, weiß gerandet, die Lippentaster sind auffallend lang, besonders das vorletzte Glied. Im Uebrigen stimmen beide Arten überein.

24. *Cicindela longipalpis*.

Gracilis, obscura, opaca, palpis longissimis, elytris ter albopunctatis. — Long. $7\frac{1}{4}$ mill. 1 ♂. Java.

Diese Art zeigt einige Verwandtschaft mit der vorher beschriebenen. Kopf und Hlschd. stärker skulptirt, der erstere fein längs, das letztere fein quer gestrichelt, auch ist es kürzer, breiter, an den Seiten spärlich behaart und mit einer deutlichen Längsfurche

jederseits dicht neben und parallel den Seiten versehen. Fld. mattschwarz. Die beiden weißen Randpunkte sind gleichgestellt, außerdem ist noch ein Schulterfleck vorhanden. Trochanteren bei beiden Arten gelblich, jedoch sind die Beine der *longipalpis* im Uebrigen ohne jeden bräunlichen Schein, welcher bei der anderen Art an Schenkel und Schienen sich zeigt. Die Länge der Palpen ist ungefähr gleich. Der Spiegel fehlt.

Die Oberseite des Kopfes und Hlschd. ist dunkel mit röthlich-violettem Schein, die Ränder des Hlschd. sowie die Schultern mehr grünlich.

25. *Cicindela Gestroi*.

C. longipalpi m. *affinis*, *differt capite thoraceque multo levioribus, hoc lateribus non longitudinaliter parallele impresso, elytris longioribus. Corpus supra smaragdinum, sericeum.* — Long. 7 mill.

Der vorigen nahestehend, obwohl die Palpen schon erheblich kürzer sind (immer aber noch lang und dünn). Oberlippe grün, Vorderrand weißlich. Kopf und Hlschd. haben annähernd dieselbe Form, nur sind sie viel weniger rau: die Augenstriche äußerst fein, alles Uebrige sehr fein gekörnt resp. gerunzelt. Die Quersfurchen auf dem Thorax fehlen gänzlich, ebenso die Längseindrücke neben den beiden Seitenrändern. Fld. nach vorn verschmälert, länger, kaum wahrnehmbar punktirt, weil sie matt und seidenartig sind; Basis kaum glänzend, nur die Schulterecken etwas mehr. Vorderer weißer Fleck sehr klein, hinterer weit größer. Die ganze Ober- und Unterseite sammt Fühleranfangsglied. und Beinen smaragdgrün, oben intensiver, unten dunkler. Pleuren und Scheibe des Abdomens dicht punktirt und behaart. Trochanteren röthlich gelb. Palpen hell mit dunkler Spitze.

1 ♂. Von Beccari auf Sumatra (Ager Mantoior) im August 1878 gesammelt und dem Bearbeiter seiner Ausbeute gewidmet.

26. *Cicindela labioaenea*.

C. 10-punctatae Dej. *affinis, statura signaturaque similis; differt capite thoraceque multo rugosioribus.* — Long. 8 mill. 1 ♀. Ceylon (Nietner, 3 ex. in Mus. Berol.).

Diese Art steht der *C. 10-punctata* Dej. sehr nahe, unterscheidet sich jedoch leicht durch die viel rauhere Skulptur des Kopfes und Hlschd. Oberlippe gänzlich metallisch (nicht nur die Seitenränder). Der Schulterfleck und ebenso der weiße Randstrich, der vom oberen Apfleck nach der Naht zu entsendet wird, fehlt; auch sind die Fld. etwas kürzer. Die beiden letzten Glieder der

Kiefertaster metallisch. Kopf und Hlschd. weniger grün, sondern heller kupfrig; Fld. erzfarben mit grünem Schein.

27. *Cicindela seriepunctata*.

Aeneovirescens, opaca; elytris ter albo-punctatis, maculis a margine distantibus, in serie collocatis. — Long. $8\frac{1}{2}$ mill. 2 ♂. Darjeeling (von Atkinson ex coll. Dr. Richter).

Diese Art gehört zur *viridilabris* Chd.-Gruppe. Oberlippe weiß, nur am Rande schmal metallisch-blau. Hlschd. breiter und rauher. Fld. breiter (ungefähr wie bei *10-punctata* Dej.), kürzer, das ♀ ohne Spiegelfleck; die eingestochenen Punkte treten scharf hervor, da die Fld. durchaus nicht sammetartig sind. Auf der Scheibe jeder stehen in einer Linie hintereinander 3 weiße Flecke, von denen der oberste am kleinsten, die anderen gleich groß sind: der 1. zwischen dem ersten und mittleren Drittel, der 2. etwas hinter der Mitte, der 3. vor der Spitze. Die beiden letzten Glieder der Kiefertaster, sowie das letzte der Lippentaster grün. Die Oberseite des Kopfes und Hlschd. grünlich, ebenso der Rand und die Naht der Fld., während die Scheibe bräunlich ist.

28. *Cicindela dubia*.

Catoptria vera; thorace rugoso, angusto, lateribus valde parallelis, elytris apice maxime singulariter rotundatis, lunula humerali brevi. — Long. 10 mill. 1 ♀ ex coll. Dr. Richter. Vaterland unbekannt; wahrscheinlich Indien.

Die kleine Art hat ungefähr die Zeichnung der *C. speculifera* Chvr., nur ist (vielleicht zufällig) die Mittelbinde etwas schräg nach hinten gerichtet und am Ende etwas nach unten umgebogen. Der Thorax ist verhältnismäßig ebenso schmal, an den Seiten noch paralleler, nach hinten weder verbreitert noch verschmälert, oben viel ranher skulpirt (ungefähr = *vicina* Dej.). Alle Furchen sind seicht, nur die Basalfurche seitlich sehr vertieft, fast grubenförmig. Fld. hinten einzeln sehr stark gerundet, so daß der Nahtdorn von der gerunden Fld.-Spitze sehr erheblich nach hinten überragt wird, was bei keiner mir sonst bekannten *Catoptria* der Fall ist. Im Uebrigen Gestalt und Färbung der Fld. gleich *C. distinguenda* Dej.; Taster und Trochanteren hell-unmetallisch; Abdomen auf der Scheibe dicht punktirt. Der metallische Spiegel ist vorhanden.

29. *Cicindela tenuilineata*.

Cic. perplexae Dej. *simillima, differt thorace multo longiore, angustiore, abdominis disco crebrius punctato.* — 1 ♂ ♀. Madagascar (ex coll. Dr. Richter). Long. 8—10 mill.

Diese *Catoptria*-Form steht der *C. perplexa* sehr nahe. Beim ♀ ist das Hlschd. erheblich länger und schmaler als bei der Dejeanschen Art; beim ♂ nach hinten stärker verengt als beim ♀. Die Scheibe des Abdomens dicht punktirt. Farbe und Zeichnung stimmen ziemlich überein: Mittelbinde fast stets mehr oder weniger geschlossen; oberer Theil der Apmakel nach aufsen umgebogen.

Cicindela Gyllenhalii Dej. var. *immarginata*.

Differt a typo margine elytrorum albo deficiente. — 1 ♀.

Diese bemerkenswerthe Varietät, die um so auffallender ist, da von den benachbarten Arten keine ähnlichen Abänderungen bekannt sind, fand ich unter den Doubletten des Herrn Fleutiaux.

30. *Cicindela nivicinctoides*.

C. nivicinctae simillima, differt posterioribus thoracis angulis multo minus prominentibus, singuloque elytrorum apice magis rotundato. — Long. $9\frac{3}{4}$ mill. 1 ♂ (ex coll. Dr. Richter). Vaterland Süd-Ost-Asien oder Malaiischer Archipel.

Diese Art steht der *C. nivicincta* Chev. sehr nahe; unterscheidet sich jedoch leicht durch die viel weniger vorspringenden Hinterecken des Hlschd., durch die tieferen vorderen und hinteren Hlschd.-Furchen (wodurch dasselbe gewölbter aussieht, wie der fast ganz abgeflachte Thorax der Chevrolat'schen Art) und durch die mehr gerundete und eingezogene Nahtspitze der Fld. Alles Uebrige (auch Punktirung des Hinterleibes) übereinstimmend.

31. *Cicindela incerta*.

C. terminatae Dej. *simillima, differt thorace postice angustato, macula laterali media deficiente.* — Long. 9 mill. 1 ♂. Insulae Philippin. (ex coll. Dr. Richter).

Der *C. terminata* Dej. sehr nahe stehend; Hlschd. bei dieser nach hinten erheblich verbreitert, während es bei der neuen Art sogar verengt ist. Oberlippe vorn gerade abgeschnitten; Mittelrandfleck fehlt. Punktirung des Abdomens übereinstimmend.

32. *Cicindela elongata*.

E tribu C. nivicinctae et superiorum; multo major, longior, angustior, limbo marginali pone humerum interrupto. — Long. 12 mill. 1 ♂. Celebes (1 ♂ auch in Mus. Berol.).

Diese Art gehört zu derselben Gruppe wie die vorhergehenden, ist aber viel gröfser und schlanker; die Farbe ist bräunlich-erzfarben. Kopf wie bei *nivicincta* gebaut; Hlschd. viel kürzer, mit einem scharfen, vorspringenden Höcker vor den Hinterecken; von der Spitze dieses dornförmigen Tuberkels läuft eine scharf aufge-

hobene Falte aus, die in der Mitte zwischen und || dem hinteren Thoraxrande und der hinteren Hlschd.-Furche entlang zieht, um vor der Mitte zu verlöschen. Diese Falte ist bei der Chevrolatschen Art kaum wahrnehmbar vorhanden. Vordere und hintere Hlschd.-Furche viel tiefer. Fld. länger und schmaler, Nahtspitze nicht eingezogen, sondern die Fld. hinten nur gerade abgeschnitten. Scheibe des Abdomens unpunktirt; seine Spitze (wie dort) röthlich gelb.

33. *Cicindela differens.*

C. candidae forma elytrorum similis, signatura C. Candei similior. — Long. 12 mill. 1 ♀. Zansibar (ex coll. Dr. Richter).

In der Gestalt der Fld. weicht diese Art etwas von dem gewöhnlichen Bau der *flexuosa*-Gruppe ab und stimmt noch am ehesten mit dem der *C. candida* überein. Von letzterer unterscheidet sie sich durch ihre wenig längeren Fld., welche hinter der Mitte verbreitert sind; Fld.-Spitze etwas nach hinten ausgezogen und einzeln gerundet. Die Zeichnung ist ungefähr so wie bei *C. Candei* Chev., nur reicht die Mittelbinde in ihrem absteigenden Theil weiter nach abwärts; ihr Endknopf berührt einerseits das untere Ende des (mit den 2 oberen verbundenen) 3. Rückenfleckes, andererseits das längs der Naht etwas aufwärtsgezogene, untere Ende der Spitzenmakel. Die Striche längs des inneren Augenrandes kaum wahrnehmbar fein; 1. Fühlerglied dicht behaart; Haarbüschel am hinteren Augenrande stark entwickelt. Hlschd. erheblich breiter als bei *C. Candei*, vorn etwas mehr verengt als hinten, Seiten etwas stärker (aber immer noch schwach) gerundet, nur unerheblich gröber skulptirt. Alles Uebrige wie bei letzterer Art.

Cicindela longipes F. var. *flava.*

Differt a typo elytris totis flavis, pone scutellum macula minima metallica. — Long. 11½—12 mill. 2 ♀. Ile Bodjo (Sumatra; August) ex coll. Dr. Richter.

Wie alle anderen Arten dieser Gruppe, hat auch *C. longipes* ihr entsprechendes Albino. Die Fld. meiner Ex. sind (vielleicht zufällig) gelblich, nur hinter dem Schildchen ist ein sehr kleiner, kupfriger Fleck übrig geblieben. Hlschd. etwas platter und an den Seitenrändern wenig mehr gerundet.

34. *Cicindela incognita.*

C. Schauppi signatura simillima, differt thorace cordiformi elytrorumque apice retracto; abdomen metallicum. — Long. 11½ mill. 1 ♀. Neu-Seeland? (ex coll. Dr. Richter.)

Von dieser auffallenden Art befand sich in der Dr. Richter'schen Sammlung ein ♀ und zwar steckte es ohne besondere Fundortsangabe unter Ex. der mexikanischen (*Dallas*) *C. Schauppi* Horn. Flüchtig betrachtet hat meine Art mit jener durch die Färbung und Zeichnung der Fld. sehr große Ähnlichkeit, nur fehlt (was übrigens bei *Schauppi* auch vorkommt) der obere Spitzenfleck: der weiße Fld.-Rand ist nirgends unterbrochen; die Mittelbinde steht ein bisschen schräger. Im Uebrigen haben beide Arten aber nichts miteinander gemein und erinnert die neue Art sehr an die Neu-Seeländischen Formen (*C. tuberculata*, *Wakefieldi*, *perhispidata*, noch mehr an *novaseelandica mihi* siehe weiter unten!). Stirn und Hlschd. behaart und äußerst fein skulptirt. Hlschd. breiter als bei *tuberculata*, stärker herzförmig, besonders hinten stärker eingesenkt; Seiten stärker gerundet. Fld. flacher und breiter, mit feinen, eingestochenen Punkten und neben der Naht einer Reihe kleiner, grüner Grübchen versehen. Fld. hinten einzeln gerundet, der Dorn etwas zurückgezogen; 1. Fühlerglied unbehaart; Kiefertaster metallisch, Lippentaster hell; Oberlippe wenig vorgezogen, einzählig; Abdomen auf der Scheibe unpunktirt, am Rande spärlich behaart. Die ganze Oberseite ist dunkel, fast schwarz, die Unterseite etwas heller, Abdomen metallisch.

Aus dem obigen ist ersichtlich, daß es sich schwerlich um eine mexikanische *Cicindele* handelt, sondern daß mit einer fast an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit Neu-Seeland das Vaterland ist. Immerhin erleichtert ihre äußerliche Ähnlichkeit mit *C. Schauppi* ihre Bestimmung sehr wesentlich.

35. *Cicindela novaseelandica*.

C. tuberculatae affinis, differt fronte et ante et inter oculos thoracisque lateribus et disco hirsutis; elytrorum apice singulariter rotundato, spina suturali (♀) retracta. — Long. 9—11 mill. ♂ ♀. Die Ex. stammen aus der Dr. Richter'schen Sammlung, in welcher sie mit der falschen Bestimmung „*C. Feredayi* Bat. Nov. Zeeland.“ steckten.

Diese Art muß der *C. perhispidata* Bts., nach der Beschreibung zu urtheilen, am nächsten stehen. Da ich letztere nicht besitze, vergleiche ich sie in Folgendem mit der gewöhnlichen *C. tuberculata*. Oberlippe ♂ ♀ vorn gerade abgeschnitten, einzählig; 1. Fühlerglied, Kopfschild, die ganze Stirn dicht behaart, ebenso das Hlschd. Augen etwas weniger vorspringend, Hlschd. viel kürzer und stärker gerundet an den Seiten; wie der Kopf viel feiner skulptirt. Fld.

breiter und flacher, mit fein eingestochenen Punkten und überall zerstreut liegenden, großen, grünen Gruben bedeckt; beim ♂ hinten einzeln abgerundet, beim ♀ außerdem noch der Nahtdorn weit zurückgezogen. Die Zeichnung besteht in einer breiten Hm- und Apmakel und einer mit letzterer schmal verbundenen, am Rande auch nach oben erweiterten Mittelbinde, welche rechtwinklich ansteigt und dann sofort in einen nach abwärts gerichteten unregelmäßigen Knopf endet. Oberseite tief dunkel mit schwach grünlichem Schein, Unterseite etwas heller und metallisch. Kiefertaster metallisch, Lippentaster hell. Abdomen am Rande so gut wie unbehaart.

Diese Art ist mit der vorherbeschriebenen sehr innig verwandt. Kopf und Hlschd. sind in Skulptur, Gestalt und Behaarung völlig gleich; dasselbe gilt von der Gestalt der Fld., nur daß bei *C. incognita* m. ♀ der Nahtdorn etwas weniger zurückgezogen ist. Der Hauptunterschied liegt (abgesehen von der sehr verschiedenen Zeichnung) in der Behaarung des 1. Fühlergliedes, sowie den auf den Fld. überall zerstreut liegenden, großen, grünen Gruben (bei *C. novaseelandica*).

36. *Cicindela laphyricornis*.

C. marginellae Dej. *similis*, *differt articulis antennarum ultimis incrassatis antennisque brevioribus*. — Long. $11\frac{1}{4}$ mill. 1 ♂. Zulu-Caffraria.

Diese Art steht der *C. marginella* Dej. außerordentlich nahe. Kopf und Thorax matt, auch scheinbar etwas feiner skulptirt. Fld. etwas breiter, hinter der Mitte etwas stärker erweitert. Die Zeichnung besteht in einem weißen Rande, der gar keine Spur einer Apmakel erkennen läßt, während die letztere bei analog gezeichneten Ex. der Dejean'schen Art, soweit ich aus den mir vorliegenden Ex. ersehen kann, stets in der einen oder anderen Weise hervortritt; die Schulter und Mittelbinde werden durch je einen kleinen, schwarz eingefassten Stumpf dargestellt, von denen der letztere etwas tiefer inserirt ist als dort. Die Hinterbeine sind etwas dicker.

Durch die kurzen und am Ende verdickten Fühler steht diese Art im selben Verhältniß zur *C. marginella* wie *C. (Laphyra) Ritchi* zu *C. Truquii*.

Die Oberlippe ist vorn gerade abgeschnitten, ohne im Geringssten vorgezogen zu sein. Neben der Naht findet sich eine Reihe von äußerst wenig sichtbaren, grünen Grübchen.

37. *Cicindela securicornis*.

C. marginellae Dej. *similis*, differt ultimis antennarum articulis incrassatis, antennis brevioribus; *C. laphyricorni* similior, differt elytrorum apice magis rotundatis, elytris angustioribus, aliter signatis. — Long. 9 mill. 1 ♂. Cap. b. sp.

Die Art hat dieselbe Fühlerbildung wie *C. laphyricornis*, unterscheidet sich jedoch von ihr (ebenfalls ♂) wesentlich. Oberlippe etwas mehr vorgezogen; Kopf und Hlschd. sind genau wie bei *C. marginella*, also leuchtender als dort; Fld. schmärer als bei *laphyricornis* (noch etwas schmärer sogar als bei der Dejean'schen Art). Die grünen Grübchen längs der Naht deutlicher hervortretend. Die Spitze der Fld. ist einzeln abgerundet. Die Hinterbeine wie bei *C. marginella*. Die Zeichnung besteht aus einem schmalen Rande, aus dem der untere Theil der Schulter ziemlich lang, der obere der Aplanula nur als gerundeter Vorsprung hervortritt; die Mittelbinde etwas höher inserirt als bei *C. marginella*, schärfer geknickt und dann viel tiefer abwärts reichend.

38. *Cicindela Drakei*.

Cicindela chiliensis Brllé. *affinis*; differt thorace elytrisque angustioribus lunulaque media minus flexuosa. — Long. $8\frac{3}{4}$ —10 mill. ♂ ♀. Mendoza (Drake: ex coll. Dr. Richter), Argentinisches Hochgebirge (Hrn. Kläger).

Diese Art gehört zu der Gruppe: *chiliensis*, *patagonica*, *mela-leuca*, *ramosa*, *Gormazi*. Sie unterscheidet sich von *C. chiliensis* Brllé. folgendermaßen: Hlschd. ♂ ♀ länger und schmärer; beim ♂ hinten nicht stärker eingeschnürt als vorn, in der Mitte sehr schwach gerundet: größte Breite also in der Mitte, während sie bei dem mehr herzförmigen Hlschd. jener vor derselben liegt (beim ♀ liegt die breiteste Stelle etwas vor der Mitte; jedoch ist das Hlschd. nach hinten weniger verengt als bei *chiliensis*). Die Fld. sind ebenso lang, aber viel schmärer und nach hinten gar nicht verbreitert, so daß sie scheinbar länger erscheinen; hinten sind sie zugespitzt-gerundet. Färbung der Oberseite des Körpers dunkel-erzfarben. Zeichnung merklich verschieden: Hmlunula schräger nach hinten gerichtet und viel weniger rekurv, Mittelbinde weniger nach oben ansteigend, biegt dann rechtwinkelig nach unten um und verläuft fast ohne jede Krümmung || der Naht; der absteigende Theil ist auch etwas kürzer. Die obere Partie der Apmakel ist nicht oder nur sehr wenig nach außen umgebogen.

Dem rühmlichst bekannten Explorator der Fauna von Süd-Amerika und speziell der von Paraguay gewidmet.

39. *Cicindela unicolor*.

Supra obscure aenea, elytris concoloribus immaculatisque, abdomine rufo. — Long. $12\frac{1}{2}$ mill. 1 ♂. Argentinisches Hochgebirge (Hrm. Kläger).

Die Art gehört zur Gruppe: *flavopunctata* etc. Sie unterscheidet sich von letzterer durch die viel breiteren und weit längeren Fld. etc. Kopf ungefähr bei beiden Arten gleich. Hlschd. breiter und viel kürzer; nur unerheblich gröber, nach hinten kaum merklich verengt. Fld. auffallend lang und breit im Verhältniß zu dem kleinen Kopf und Hlschd.; durchaus nicht sammetartig, ziemlich matt, kupferig (wie *C. concolor*), dicht mit eingestochenen grünlichen Pünktchen bedeckt. Die bei anderen Arten häufig vorhandene Grubenreihe längs der Naht ist nicht hervortretend. Hinten sind die Fld. zugespitzt, der Nahtdorn durchaus nicht zurücktretend. Jede Spur einer Zeichnung fehlt. Kiefertaster metallisch; Lippentaster hell. Brust und Abdomen am Rande dicht behaart; die 4 hintersten Abdominalringe röthliggelb; im Uebrigen ist die Unterseite metallisch-kupfrig, Abdomen mit grünlichem Schein.

40. *Cicindela despectata* (*despecta* Schm. i. l.).

Cic. sumatrensi H. *similis, differt thorace longiore, angustiore, leviore.* — Long. $11\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$ mill. ♂ ♀. Insulae Philippin., zum Theil Luçon (ex coll. Dr. Richter).

Die Art bildet ein Bindeglied zwischen *C. sumatrensis* und der nächstfolgenden Art. Sie unterscheidet sich von *C. sumatrensis* durch das Hlschd., welches viel schmaler und länger ist und dabei auf der Oberseite weit glatter. Die Fld. sind etwas länger, beim ♀ nach hinten scharf zugespitzt, in der Mitte durchaus nicht bauchig erweitert. Die Farbe ist dunkel-erzfarbig. Die Zeichnung weicht von beiden obigen Arten sehr merklich ab; sie ist dünner, der Endtheil der Hmlunula schräg nach unten und hinten gerichtet, die Mittelbinde viel stärker eingeschnürt als bei der Herbst'schen Art, und weiter herabreichend.

41. *Cicindela plumigera*.

Cic. angulatae F. *similis, differt tarsis multo brevioribus, tenuibus etc.* — Long. 13—14 mill. ♀. Ind. or.; zum Theil mit dem genaueren Fundort: Trichinopolis (Süden von Vorder-Indien).

In der Gestalt und Zeichnung der *C. angulata* F. sehr ähnlich; doch kleiner, die ganze Oberseite matt, hell-kupfrig, die Stirn zwischen den Augen noch feiner gestrichelt. Hlschd. gedrungener, d. i. es erscheint kürzer und breiter. Die Beine bes. Schienen und Tarsen der Hinterbeine viel feiner und kürzer. Die Zeichnung ist sehr ähnlich, nur der Fleck neben dem Schildchen weniger ausgesprochen, die Hmlunula weniger rekurv, die Mittelbinde weniger tief herunter gehend und scheinbar von der Spitze der Fld. her zusammengedrückt.

42. *Cicindela (Calochroa) ceylonensis*.

Statura Cic. haemorrhoidalis; maculis tribus: linea alba ab humeris usque ad medium, macula secunda obliqua post medium, macula tertia longitudinali ante apicem albis. — Long. 14—18 mill. ♂ ♀. Ceylon.

In Gestalt und Skulptur der *C. haemorrhoidalis* Wiedm. sehr ähnlich. Oberlippe weiß, nur der vordere Rand schwarz. Hlschd. nach hinten allmählich verengt, während es dort erst hinter der Mitte anfängt, schmaler zu werden. Abdomen metallisch. Die weißen Zeichnungen bestehen in einer Längsbinde, welche die ganze Basis der Fld. einnimmt und sich, leicht gebogen, bis zur Mitte derselben erstreckt, indem ihre Spitze in gleicher Entfernung von Naht und Seitenwand liegt. Dicht darunter findet sich ein schräger Fleck, nach hinten und aufsen gerichtet, ungefähr doppelt so lang als breit; eine ähnliche, jedoch völlig längsgestellte Makel liegt schliesslich noch vor der Fld.-Spitze.

Cicindela Strachani Hope var. *nigra*.

Differt a typo elytris nigris maculisque alteris deficientibus alteris magnitudine auctis. — Long. 14—15 mill. 2 ♂. Guinea (ex coll. Dr. Richter).

Die auffallende Varietät macht einen von der Stammform sehr verschiedenen Eindruck. Die Farbe ist sehr dunkel, fast rein schwarz. Von den 9 weißen Makeln auf jeder Fld. sind der mittlere Rand- und obere (äußere) Spitzenfleck stark vergrößert, während die übrigen sonderbarer Weise mehr oder weniger gänzlich verschwunden sind.

43. *Cicindela (Calochroa) cyanea* Fabr. *mihi*.

Cyanea, opaca, abdomine cyaneo, elytris immaculatis. — Long. 22½ mill. (*bicolor* ♂ 17 mill.). 1 ♂. Sahibsanj (Nord-Bengalen). Das Ex. stammt aus der Atkinson'schen Ausbeute.

Der *C. bicolor* F. sehr nahe stehend durch Gestalt und Färbung. Viel größer, Oberlippe schwarz, nur an den Rändern mit metallischem Schein; beide letzten Glieder der Kiefertaster metallisch. Hlschd. plumper, größer, hinten nicht mehr verengt wie vorn, in der Mitte (des Seitenrandes) gleichmäfsig gerundet; während das Hlschd. der *C. bicolor* ♂ mehr herzförmig ist d. i. sich nach hinten zu gleichmäfsig verschmälert, so dafs die breiteste Stelle nicht in, sondern vor der Mitte liegt. Fld. durchaus nicht sammetartig, dicht mit deutlich ausgeprägten, scharf wahrzunehmenden, eingestochenen Punkten bedeckt; von Körnchen fehlt jede Spur. Die Spitze (♂) ist etwas eingezogen, während sie bei *C. bicolor* dieses durchaus nicht ist. Ränder des Abdomens fast unbehaart, Spitze desselben nicht gelblich, sondern metallisch, ebenso die hintersten Rückensegmente. An den Wangen, der Mitte des Metasternum und hin und wieder an den Beinen (siehe unten) ist das Violett einem Violettgrün gewichen.

Dafs mein Ex. wirklich auf die gänzlich verschollene Fabriciusche Art (die man, weil man gar nichts mit ihr anzufangen wufste, als Synonym zur *C. bicolor* zu stellen sich gewöhnt hat) zu beziehen ist, geht aus der Angabe des Autors: „*Femora antica supra viridia, subtus cyanea, et femora secundi paris supra cyanea subtus viridia, postica omnino cyanea*“ wohl mit Sicherheit hervor, denn diese auffällige Farbenverschiedenheit trifft vollkommen zu.

44. *Cicindela prodotiformis.*

Magnitudine et signatura C. cinctae vel C. viridis; statura et colore C. fatidicae Guér. — Long. 20 mill. 1 ♂. West-Africa (ex coll. Dr. Richter-Plason).

Vorletztes Glied der Kiefertaster etwas metallisch. Kopf nur neben und vor den Augen gestrichelt, während der übrige Theil der Stirn gekörnt erscheint. Hlschd. groß und breit, hinten etwas stärker verengt als bei *C. fatidica*¹⁾; Mittelfurche deutlich wahrnehmbar, vorderer Rand gekörnt. Fld. feiner und dichter punktirt; Spitze fast gar nicht eingezogen. Die Zeichnung besteht in einem weissen Rande und 5 Punkten resp. Strichelchen, die genau wie bei *Cic. cincta* und *viridis* gestellt sind. Der unterste Strich ist mit dem Rande nicht verbunden.

¹⁾ Auf welche bekanntlich Thomson die höchst überflüssige Gattung *Prodotes* basirte.

45. *Oxychila Batesi*.

Atra, opaca; labro, primo antennarum articulo (ceteris deficientibus) pedibusque nigris. Elytris antice punctatis. — Long. 18½ mill. 1 ♀. Sao Paulo.

Von *Ox. nigroaenea*, *gracillima* und *polita* Bat. durch die vollkommen matten Fld. verschieden. Sie steht der *Ox. distigma* Gory am nächsten, mit der sie in Gestalt und Gröfse ziemlich übereinstimmt. Fld. hinten kurz vor der Spitze halbmondförmig ausgeschnitten, so dafs 2 kleine Dorne entstehen, deren innerer der Naht entspricht. Die Skulptur besteht im vorderen Drittel der Fld. in eingestochenen Punkten, welche dann allmählich fast ganz verlöschen, um nur dicht vor der Spitze wieder deutlicher hervorzutreten.

46. *Oxychila similis*.

Labro antennarumque articulis 1 et 2 nigris, 3 et 4 idemque femoribus apice nigro-annulatis; capite et thorace angustis, hoc medio dilatato. Elytris gracilibus, post medium leviter dilatatis, apice late truncatis, foveolatis, foveolis ad basim transverse confluentibus, ad apicem gradatim minutis; femoribus rufis, tibiis supra rufis, infra infuscatiss, tarsorum articulis apice nigro-annulatis. Macula centrali flava. — Long. 13 mill. (ohne Lippe!). 1 ♀. Rio Grande do Sul.

Im Folgenden vergleiche ich die neue Art mit allen ihr nahestehenden Arten.

Von *O. odontoma* Chd. verschieden durch das in der Mitte viel mehr erweiterte Hlschd., die dichtere Skulptur der Fld. 3. und 4. Fühlerglied nur an der Spitze mit schwarzen Ringen; die gelbliche Fld.-Makel ist der Basis mehr genähert und stellt einen nach oben und ausen ausgezogenen Fleck dar. Fld. nach hinten viel weniger verbreitert und deshalb länger erscheinend. Gestalt im Ganzen kleiner und schlanker.

Von *O. gratiosa* Bat. verschieden durch die schwarze Oberlippe und schwarzes 1. und 2. Fühlerglied. Kopf und Hlschd. viel schmaler, letzteres in der Mitte stärker verbreitert. Schultern der Fld. viel weniger hervorspringend, diese viel schmaler und länger, nach hinten weniger verbreitert, an der Spitze viel breiter und schärfer abgeschnitten; auf der hinteren Partie feiner und spärlicher punktirt, auf der vorderen sind die Gruben viel gröfser und weniger zahlreich, zu schwachen Querrunzeln zusammenfliefsend; jede Spur von Körnchen fehlt. Die schwarzen Ringe am Ende der Schenkel breiter. Gestalt im Ganzen viel länger und schmaler.

Von *O. obtusidens* Chd. verschieden durch schwarze Oberlippe, schmälere Kopf sowie Hlschd., welches auch in der Mitte stärker verbreitert ist. Fld. nach der Basis zu etwas mehr verschmälert, nur mit Gruben bedeckt, die nahe der Schulter bisweilen zusammenfließen, während jene bei jeder Grube auch ein deutliches Körnchen tragen, welche nahe der Schulter die Gruben sogar in den Hintergrund drängen. Der gelbe Fleck ist viel schmaler, bes. nach oben und außen zu. Gestalt im Ganzen kleiner und zierlicher.

Selbstverständlich habe ich nur ♀ mit einander verglichen und zwar Stücke meiner Sammlung, nicht etwa nur die Beschreibungen der betreffenden Autoren.

47. *Tetracha njam-njamensis*.

T. 4-signatae et Bocandei affinis, differt elytris multo brevioribus magisque rotundatis. Signatura Bocandei Guér. — Long. 22 mill. 2 ♀. Njam-Njam.

Die Art steht der *T. Bocandei* und *4-signata* ziemlich nahe; unterscheidet sich jedoch von ersterer ohne Weiteres schon durch die kurzen, in der Mitte gewaltig bauchig erweiterten Fld., während die Guérin'sche Art ein ganz schlankes, paralleles Thier ist. Von der anderen Art unterscheidet sie sich folgendermaßen: Kopf und Hlschd. viel kleiner, Seitenränder des letzteren viel weniger nach oben umgebogen, Hinterecken gerundet. Fld. kürzer und viel bauchiger, in der Mitte am breitesten, hinten nur mit 2 schmalen Mondflecken (ungefähr wie *T. Bocandei*). Nur dicht an der Basis der Fld. mit groben Gruben und Körnchen versehen, die jedoch schon nach dem ersten Fünftel der Fld.-Länge verschwinden; der ganze übrige Theil der Fld. ist etwas uneben und mit grubchenförmigen, seichten Punkten bedeckt. Seitenrand und Basis glänzend grün, Scheibe schwärzlich. 2.—4. Fühlerglied an der Spitze gebräunt. Alles Uebrige wie bei *T. 4-signata* Dej.

Das zweite Ex. hat Kopf und Hlschd. kupfrig, den äußersten Rand der Fld. matter grün, innen davon einen schmalen kupfrigen Streifen, welcher dann allmählich in die schwärzliche Farbe der Scheibe übergeht. Basis ebenfalls kupfrig.

48. *Tetracha thoracica*.

T. affini Dej. *simillima, differt anteriore thoracis impressione nulla*. — Long. 17 mill. 1 ♀. Amazonen-Strom.

Den großen, bläulich-grünen Ex. der *T. affinis* täuschend ähnlich. Vorderrand des Hlschd. grob gerunzelt, ebenso die Stelle, wo dort die tiefe, dreieckige Grube ist. Letztere fehlt

vollständig; die vordere Thoraxfurche selbst ist schon am Rande seichter und verliert sich auf der Scheibe fast gänzlich in den obigen Runzeln. Epipleuren meines Ex. metallisch.

Eine ähnliche Skulpturverschiedenheit ist meines Wissens bisher noch bei keiner Tetrache bemerkt worden. Die Furchen des Hlschd. variiren wohl bei manchen Arten in der Tiefe etwas, verschwinden jedoch nicht einmal nur annähernd, geschweige denn gänzlich. An eine Monstrosität zu denken, ist unzulässig, da das Ex. im Uebrigen völlig normal entwickelt ist.

49. *Megacephala Krüperi.*

M. senegalensi et excelsae Bat. *affinis, differt sculptura rugosiore, elytris multo magis ovalibus vel ellipticis; femoribus apice latissime infuscatis.* — Long. 25½ mill. 1 ♂. Africa occident. (Krüper).

Ich vergleiche die Art in Folgendem mit der gewöhnlichen *M. senegalensis*, obwohl sie in der Skulptur der *excelsa* näher steht. 2—4 Fühlergld. (4. ziemlich breit) an der Spitze gebräunt. Hlschd. vor der Mitte viel stärker verbreitert. Die Seiten der Fld. sind bei *senegalensis* ziemlich ||, die größte Breite liegt hinter der Mitte (♂), während sie hier in der Mitte liegt und die Fld. an und für sich nach der Basis und Spitze zu erheblich und zwar allmählich (gleichmäsig) verengt sind, so daß die Umrisse der Fld. eine Elypse darstellen (bei *senegalensis* fast ein Rechteck mit abgerundeten Ecken). Die Skulptur ist viel gröber und vor Allem die Gruben zahlreicher, so daß die Fld. rauh und nicht glatt erscheinen. Schenkel an der Spitze sehr breit gebräunt.

Von *M. excelsa* Bat. unterscheidet sich die Art durch die ovale Gestalt der Fld., die etwas rauhere Skulptur der letzteren und den nach vorn noch stärker verbreiterten Thorax.

Ein bei dem Ex. mitten auf der Scheibe des Hlschd. vorhandenes, tief eingestochenes Grübchen ist wohl nur als zufällig vorhanden anzusehen. Bei manchen Tetrachen kann man es öfter beobachten.

50. *Omus Hornianus.*

Statura fere et magnitudine O. californici; totus opacus, elytrorum lateribus parallelis, thorace multo latiore posticeque multo minus angustato. — Long. 16 mill. 1 ♂. California? (ex coll. Dr. Richter).

Skulptur der Fld. seichter, die Zwischenräume der Gruben kleiner (bes. an der Spitze) wie gewöhnlich bei *O. californicus*. Die Seiten der Fld. sind auffallend parallel, der Thorax sehr

breit, nach hinten weniger verschmälert. Hlschd. an der Stelle der größten Breite (kurz vor der Mitte) fast so breit wie die Fld. (an der Stelle der größten Breite). Hlschd.-Rand übereinstimmend aufgebogen.

Wie aus dem Namen schon hervorgeht, muß die neue Art durch die Form des Thorax dem *O. Horni* Lec. näher stehen; jedoch ist letzterer nach hinten weniger verengt, ganz abzusehen von den Fld., welche gerade bei der Leconte'schen Art sehr bauchig sind. Ein ♀ meiner Sammlung, das ich auf *O. Horni* beziehe, hat auch ein verhältnißmäßig kürzeres Hlschd. als die neue Art (♂).

Die Cicindeliden des Wiener Hof-Museums.

Ein II. Beitrag zur Kenntniß der Cicindeliden.

Von

Walther Horn.

Das Material zu den folgenden Notizen verdanke ich Herrn Ganglbauer, welcher mir vor Kurzem die Cicindeliden des Wiener Museums zur Revision übersandte. Aufser der Neubeschreibung einiger weniger Arten gebe ich hier nur dasjenige, was von allgemeinem Interesse ist.

Collyris filiformis (Java) und *C. cribosa* Chd. (Malacca, Singapor, Borneo) scheinen mir nur eine Art zu bilden. Die Farbe der Trochanteren, auf die Chd. vor Allem die beiden Arten basirte, wäre ein äußerst künstliches Kennzeichen, da die Skulptur der Fld. etc. innerhalb der beiden Formen vollkommen unregelmäßig variirt. Auch bei anderen Arten schwankt bekanntermassen die Farbe der Trochanteren.

Collyris ortygia Buq. ist bei Calcutta (Atkinson) gefangen worden.

Derokrania flavicornis m. n. sp.

Antennarum articulis 1—2 *cyaneis, ceteris rufis; femoribus tibiisque (summo apice excepto) testaceis.* — Long. 14—15 mill. 1 Ex. in Mus. Vienn. 1 ♀ in mea. Von Felder auf Ceylon gesammelt.

Diese ausgezeichnete Art steht ungefähr in der Mitte zwischen *Der. gibbiceps* Chd. und *nematodes* Schm. Kopf und Hlschd. ist wie bei ersterer, nur der eingeschnürte, vordere Theil des Hlschd. erheblich kürzer und die Stirn etwas stärker vertieft und mit 2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [1892](#)

Autor(en)/Author(s): Horn Walther Hermann Richard

Artikel/Article: [Fünf Dekaden neuer Cicindeleten. 65-92](#)